

**Protokoll 2. Schulpflegschaftssitzung
Gymnasium Lage Schuljahr 2018/ 2019 am 6.12.2018**

Beginn der Sitzung 19.05 Uhr

1. **Begrüßung** durch Hr. Vollmer. Die Anwesenheit von 19 Elternvertretern wird festgestellt.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig **genehmigt**.
3. Der **Bericht der Schulleitung erfolgt zur kürzlich erfolgten Elternbefragung**.

Der vorläufige Ergebnisbericht der Elternbefragung wurde verteilt. Zu ausgewählten Fragen nimmt Herr Krügermeyer-Kalthoff Stellung. Insgesamt kann die Schule und das Lehrerkollegium mit den Ergebnissen der Elternbefragung sehr zufrieden sein. Dennoch schaut man die Punkte im Einzelnen genau an:

Quantitative Fragen:

- Frage 11: Ca. 20% der Eltern schätzen das Gymnasium nicht als gute Schule ein, darin liegt ein Grund zur Anstrengung. Die Schulleitung möchte dies verbessern.
- Frage 18: „Die Lehrkräfte motivieren mein Kind...“: Aufgabe für das Lehrerkollegium, Bsp. Projektunterricht zur weiteren Verbesserung. Fächerübergreifende Zusammenarbeit soll gefördert werden.
- Frage 21: Die Lehrkräfte stellen... ausreichend Übungszeit zur Verfügung.“: Wird von einigen als zu gering gesehen. Aufgabe für die Lehrer, die Zeiteinteilung zu verbessern.
- Frage 22: Lehrkräfte geben ... die nötige Hilfe und Unterstützung: Die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schüler soll weiter verbessert werden. Gerade die Daltonstunden bieten dazu mehr Möglichkeiten als an anderen Schulen. Die Lehrer werden darauf verstärkt hingewiesen.
- Frage 23: „Die Lehrkräfte reagieren sensibel und einfühlsam auf die Probleme der Schüler“: Auch eine Aufgabe für die Lehrer, die in der Lehrerkonferenz angesprochen wurde.
- Frage 24: Lehrkräfte gehen individuell auf die Kinder ein: Hier muss z.B. das Lernbegleiterkonzept noch besser greifen. Zum Halbjahr soll geprüft werden, ob es noch weiter ausgeweitet werden kann. Vorschlag der Eltern: Lehrer sollten noch besser auch auf Wettbewerbe eingehen und diese erläutern und Schüler dazu ermuntern. Die ausgehängten Plakate wurden von den Lehrern bisher nicht angesprochen.
- Frage 32: Lehrkräfte sind offen für Kritik: Muss individuell von jedem Lehrer angenommen werden.
- Frage 42: Das Daltonkonzept ist nicht für jeden Schüler gleichermaßen geeignet.: Kein Schulkonzept, keine Schulform ist für jeden Schüler gleichermaßen geeignet. Insofern ist die Beurteilung der Eltern folgerichtig. In der Kommunikation über Dalton in Lage muss stärker darauf hingeführt werden, dass es viel Unterstützung für Schüler gibt, sich das Daltonkonzept anzueignen. Viele generelle Einstiegsthemen (neue Schule, neue Klassenkameraden, neue Fächer) überlagern sich mit „neuem Unterrichtskonzept“ für neue Schüler an der Schule.



Dennoch soll weiter intensiv daran gearbeitet werden, alle Schüler zum Daltonkonzept hinzuführen.

- Frage 43: Welche Angebote halten Sie für Ihre Kinder für wichtig?: Sehr häufig wird von den Eltern „Mittagessen“ genannt. Der derzeitige Versuch, die Kantine durch Buffet und finanzielle Unterstützung der Schule zu fördern wurde bis Weihnachten verlängert. Die Eltern regen an, dass Gymnasium und Realschule sich mit einer Kantine zusammenschließen, wenn immer noch insgesamt zu wenige Mittagessen verkauft werden. Das sollte möglich sein, da derselbe Betreiber beide Kantinen betreibt.

Ganztagsschule: Dies wird in Lage nicht möglich sein.

Hausaufgabenhilfe, Mittagsbetreuung: Ist beides vorhanden.

- Frage 44: Kontakte der Schule zu anderen Einrichtungen: Das soll deutlich intensiviert werden. Die Kooperation mit Sportvereinen soll u.a. mit dem Hinweis auf „Sport im Abi“ kommuniziert werden. AG's sollen verstärkt den Kontakt mit Vereinen suchen. In der Industrie gibt es eine Kooperation mit PhoenixContact, das wäre wünschenswert auszuweiten auch auf andere Unternehmen. Mit Grundschulen wurde eine Informatik-Zusammenarbeit mit Ehrentrup begonnen. Auch mit anderen Grundschulen sollen gemeinsame Unterrichtsthemen gefunden und gemeinsam bearbeitet werden. Vorschlag der Eltern: Grundschulen zu Musikveranstaltungen einladen, die die Unterstufe mitgestaltet, z.B. zur Generalprobe der Weihnachtskonzerte oder im Sommer. Dies will die Schulleitung aufgreifen. Die Kooperation mit Universitäten: Es wurden erste Kontakte von Hr Horstmann aufgenommen, das soll ausgeweitet werden.
- Frage 45: Es werden ausreichend AGs angeboten: Die Ausweitung der AGs ist aufgrund der Stundenkontingente der Lehrer schwierig. Der Einsatz von Drittmitteln / Externen dazu kann geprüft werden, aber es ist schwierig dafür Budget zu bekommen.

Qualitative Fragen

- Frage 37: „Mein berichtet über die Daltonstunden...“: Arbeitsatmosphäre / Ruhe zum Arbeiten: Ist stark abhängig vom Lehrer. Dies wird im Kollegium adressiert. Die Eltern stellen fest: Es gibt häufig bei Ausfällen von Lehrern Schwierigkeiten für die Kinder, die richtigen Räume rechtzeitig zu finden. Insbesondere in den unteren Klassen sollen die Klassenlehrer den Schülern verstärkt die Funktion der Vertretungspläne erklären. Die Schulleitung unterstützt und prüft dies.
- Frage 46: „Was ist gut – was sollte das Gymnasium anders oder besser machen?“: Die vollständigen Texte der Rückmeldungen liegen bislang nicht vor, diese werden von der Schulleitung angefordert. In konkret angesprochenen Problemen sollten die Eltern den direkten Kontakt zu den betroffenen Lehrern suchen, wenn nötig auch Termine über das Sekretariat vereinbaren. Rückfragen der Eltern waren: Wie sollen Daltonräume reserviert werden: Alle Lehrer sollten das den Schülern erklären können. Die Schulleitung adressiert das. Frage zur Eignung aller Fächer: Grundsätzlich lässt sich für Eltern schwer die Eignung eines ganzen Faches beurteilen, sondern eher die Kombination „eigenes Kinde / Fach / Lehrer“ – in Rückmeldungen werden dieselben Fächer von einem als geeignet und von anderen als ungeeignet gesehen. Das ist also eher vom Lehrer abhängig. Die Schule arbeitet daran, dass



alle Lehrer das Daltonkonzept gut umsetzen. Die Möglichkeit von Fächer- und Stundenübergreifenden Projektthemen soll stärker genutzt werden.

4. Unter dem Punkt **Verschiedenes** werden folgende Fragen angesprochen:

- Die G9 Studentafel liegt vor und wurde erläutert. Für die 5. und 6. Jahrgangsstufe sind diese sofort wirksam. In der 6. Klasse müssen einige Inhalte so nachgeholt werden, dass die Anforderungen erfüllt werden.
- Information zu Pädagogik in der Oberstufe. Durch Krankheit fällt eine Lehrkraft leider länger aus. Daher muss ab sofort der Kunstunterricht in der Unterstufe entfallen, damit zwei Lehrer frei werden um den Pädagogik-Unterricht in der Oberstufe zu übernehmen. Im nächsten Halbjahr ist hoffentlich eine weitere Lehrkraft verfügbar, um wieder regulär Pädagogik und Kunst abzudecken.
- Idee für den Tag der offenen Tür: Es sollte ein Infostand der Eltern für Interessenten/Eltern angeboten werden. Einige Eltern erklären sich spontan bereit mitzumachen. So kann authentisch von Eltern zu Eltern über die Schule und Dalton informiert werden.
- Dalton-Mitarbeit als Teil der mündlichen Note: Die Schulleitung muss erneut die Lehrkräfte auf die Bedeutung der Dalton-Mitarbeit aufmerksam machen, da dies von den Lehrern sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Auch die Schüler sollten einheitlich darüber informiert sein, dass dies eine große Chance gerade für stillere Schüler ist. Die Schulleitung sagt dies zu.
- Die Qualität der Lautsprecheranlage in den Räumen E1 und ES1 muss überprüft werden.
- Die Ausstattung der Toiletten ist weiterhin ein Kritik-Thema. Es sollte geprüft werden, ob nicht ein zweiter Handtrockner installiert werden kann.

Die Sitzung endet um 21.10 Uhr.

Lage, den 8.12.2018

Michael Vollmer